

Konzeption/Leistungsangebot

Charlie Rivel Haus UG

haftungsbeschränkt



Im Gang 14
97277 Neubrunn
09307/716
Fax: 09307/990516
www.charlie-rivel-haus.de
charlie.rivel.haus@t-online.de

gewähren Selbstbestimmung, Autonomie, Verantwortungsgefühl, Verantwortungsübernahme, Einüben demokratischen Handelns und Kommunikationsfähigkeiten, sowie Selbstständigkeit.

Tiergestützte Pädagogik in der Jugendhilfe kann einen Sozio-emotionalen Entwicklungsprozess in Gang setzen, der auch massiv Verhaltensauffälligen eine Chance zur Reintegration bietet.

Der Respekt der Kinder und Jugendlichen vor dem Leben anderer, dem Leben als solchem, ist in hohem Maße an die Erfahrung gebunden, dass ihr eigenes Leben, also ihr Körper, ihre Psyche und ihre eigene soziale Rolle respektiert werden und Anerkennung erfahren und somit einen "Wert" haben.

Wertfrei stellt der Clown ein verkleinertes Model der Gesamtheit einer Kultur mit all ihrer Irrationalität und Ironie dar. Er ist ein Artist dessen primäre Kunst es ist, Menschen gleichzeitig zum Lachen und zum Nachdenken zu bringen.

„Jeder Mensch ist ein Clown, aber nur wenige haben den Mut es zu zeigen.“ Charlie Rivel

Soziale Problematiken brauchen soziale Antworten - keine technischen oder überwiegend verwaltungsfachgerechten Lösungen.

Grundsätzliches Selbstverständnis

„Erziehen heute muss auf Förderung der Entscheidungs- und Bindungsfähigkeit gerichtet sein“ – M. Montessori

Unter einer gelingenden pädagogischen Arbeit verstehen wir immer die Zusammenarbeit mit den Kindern, Jugendlichen und Familien. So entsteht gemeinsam etwas Neues.

Grundlegendes Element der Arbeit ist der Aufbau von tragfähigen und dauerhaften Beziehungen zwischen Mitarbeitern und Kindern, sowie der Kinder und Jugendlichen untereinander. Dies ermöglicht den Kindern die Stadien der familiären Sozialisation zu durchleben, wobei uns jedoch wichtig ist, dass soweit als irgend möglich, der Bezug zur Ursprungsfamilie nicht verloren geht.

Die Kinder lernen, ihre eigenen und die Bedürfnisse der Anderen zu erkennen, zu realisieren, zu verbalisieren und auch zu akzeptieren. In der Geborgenheit des CRH, dem familienorientierten, *nicht familienersetzenden* Arbeiten und der beschützenden Zuverlässigkeit professioneller und dauerhafter Bezüge, kann das Kind oder der Jugendliche lernen, mit seinen Problemen umzugehen und diese zu bearbeiten.

Edward O Wilson (1984) geht von der Annahme aus, dass sich die Menschen aufgrund einer tief in ihnen angelegten Biophilie zu anderen Lebewesen hingezogen fühlen. (soziobiologischer Erklärungsversuch für die Wirkung von Tieren auf Menschen)

Die Möglichkeit des Imitations- und Modelllernens werden stärker in unserer Arbeit eingesetzt, als die rein verbale Einflussnahme zur Erreichung der Erziehungsziele. In der Arbeit mit Tieren wird wenig gesprochen, aber ganz viel analog kommuniziert. Die Mitarbeiter sind sich der Vorbildfunktion, auch bei der Lösung von Konflikten, immer bewusst.

Tiere bieten uns in den unerträglichsten Momenten des Daseins den Trost, den wir brauchen, um das Leben wieder erträglich zu finden.

„Lernen heute muss die Sinne und das selbständige Tun stärker einbeziehen.“ – Montessori

Die Förderung der Anlagen und Begabungen der Kinder und Jugendlichen, verhilft ihnen zu

einer Bildung und Entwicklung des Selbstbewusstseins und des Selbstwertgefühls. So haben sie die Möglichkeit, in eigener, realistischer Abwägung, eigene Ideen und Vorstellungen zu verwirklichen.

Ihrem Alter und ihrer Entwicklung entsprechend, werden die Kinder an Entscheidungen beteiligt und an Verantwortung für sich und andere herangeführt und eingeübt. Die Versorgungsverantwortung für die Tiere ermöglicht einen strukturierten Tagesrhythmus.

Für die Kinder ist es sehr wichtig, dass Klarheit und Offenheit über die Dauer der Fremdunterbringung besteht, damit neue Kinder sich überhaupt auf die Beziehungsangebote einlassen. In unserer verschiedenartigen professionellen Zusammenarbeit entsteht eine "fachliche Vielfalt", die Neues entwickeln und gestalten lässt. Im Team ist dies die Basis für eine ständige Weiterentwicklung. Schwierige Situationen lassen sich in dieser Gemeinsamkeit sehr gut meistern.

Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, Verbänden und (öffentlichen) Trägern, sowie deren Verwaltung schafft notwendige Rahmenbedingungen und Akzeptanz. In dieser gesuchten Zusammenarbeit entstehen neue Möglichkeiten. Kompetenzen ergänzen sich. Neue Arbeitsansätze, Schwerpunkte und Ideen regen an. Erfahrungen (anderer) bieten den Ausgangspunkt für neue (eigene) Entwicklungen.

Standort des Angebotes

Die Gemeinde Neubrunn



Der Markt Neubrunn mit OT Böttigheim liegt zwischen Würzburg und Wertheim. Neubrunn liegt in einem Dreieck der Autobahnen A 3 und A 81 mit vier Anbindungen in günstiger Entfernung.

In der Gemeinde leben momentan 2165 Einwohner in beiden Ortsteilen.

Unsere Marktgemeinde bietet alles, was man zum täglichen Leben braucht – praktisch ein komplettes Netz von Handel, Handwerk und Dienstleistung.

Angefangen vom Lebensmittelmarkt mit Metzgerei über Bäckereien, und Landwirte in Neubrunn. Die medizinische Versorgung mit zwei Hausärzten, zwei Zahnärzten ist gewährleistet. Der Markt Neubrunn präsentiert sich als familienfreundliche Gemeinde, es gibt Betreuungsangebote für Kinder mit Kindergärten in jedem Ortsteil und eine Grundschule im Nachbarort Helmstadt.

Eine Postfiliale und eine Bank runden das Angebot ab um eine gute Grundversorgung für die gesamte Familie anzubieten.

Unsere örtlichen Vereine bieten dazu eine breite Palette an Sport-, Kultur- und Freizeitaktivitäten welche durch das gemeindliche Freibad ergänzt wird.

Das Charlie Rivel Haus

Unser Haus liegt in ruhiger zentraler Lage im Altort der Gemeinde Neubrunn. Das 1900 erbaute rote Sandstein Wohnhaus umfasst inklusive der Anbauten eine Gesamtwohnfläche von 721 m² (davon Keller 244 m²) auf 3 Ebenen mit umgebenden landwirtschaftlichen Gebäuden, sowie einem Gartenbereich mit Gartenhaus. Der Garten steht den Kindern als hausnahe Spielmöglichkeit zur Verfügung.

Im Eingangsbereich befinden sich die geräumige Küche mit rundum Eckbank und großem Esstisch, der auch als Spieletisch genutzt wird, das Bastelzimmer mit PC, 3 Einzelzimmer für die Kinder, Büro, Kinder-WC, 1 Bewegungsraum, 1 Wohnzimmer mit anschließendem Hausaufgabenbereich sowie Hauswirtschafts- Lebensmittel und Hygieneraum.

Die erste Etage umfasst eine Größe von 240 m². Eine Steintreppe führt in die 2. Etage (237 m²) in dem sich ein Konferenzraum und 7 Zimmer befinden (2 können als Doppelzimmer genutzt werden).

Zu den 2 Wohnbereichen gehören jeweils ein Bad mit WC, Badewanne und Dusche, und eine Personaltoilette ist ebenfalls in der ersten Etage.

Der Hintereingang führt in den Kellerbereich. Dieser Bereich ist eine Garderobe und Schmutzschleuse zugleich, was durch die tiergestützte Arbeit dringend geboten ist. Auf dieser Ebene befinden sich die Hausmeisterwerkstatt, die Töpferei, Stiefel- und Trockenraum, sowie die Räume des Gewölbekellers zur Lagerung von Lebensmitteln.

Die weiträumige Reitanlage befindet sich in nächster Nähe am Dorfrand. Der drainierte Reitplatz ist ausgestattet mit einer sicheren Umzäunung, einem mit Holz verkleideten Roundpen, einer angrenzenden Grillmöglichkeit mit Gartenhäuschen und einem kleinen aber feinen Zuhause für unsere Esel und Ziegen. Zum neu errichteten Pferdestall gehören das Heulager, der Liegebereich für die Pferde und die Sattelkammer. Die Weidezelte bieten zusätzliche Ausweichmöglichkeiten zum Unterstellen bei Wind und Wetter. Die Bodenbefestigung bietet einen ganzjährigen trockenen Auslauf zur Gesunderhaltung unserer Tiere. Neugepflanzte Bäume dienen langfristig einer natürlichen Schattenspende. Die Paneleinzäunung garantiert eine ausbruchssichere Unterbringung der Therapiepferde.

Freizeitmöglichkeiten, Ausbildungsstrukturen

*„Individualisiertes Lernen muss sich mit Sozialerziehung und sozialer Integration verbinden.“
– Montessori*

Hinsichtlich der Ausbildungsstrukturen ist Neubrunn durch zahlreiche Kleinbetriebe offen für Praktika und Auszubildende.

Freizeitmöglichkeiten

Neubrunn hat eine einiges an Vereinsleben zu bieten. Dazu gehören

- Fußballverein
- Tennisverein
- 2 Gesangsvereine
- Theatergruppe e.V.
- Fanfarenzug „Fränkische Herolde“
- Verein für Kultur und Heimatpflege

- Hundesportverein „Bunte Hunde“ e.V.
- Schützenverein e.V.-

Weiterhin gibt es ein Freibad mit Beachvolleyballplatz, einen attraktiven Zeltplatz, einen schönen Bachlauf der direkt an unserem Reitplatz vorbeiläuft, zahlreiche und schöne Wanderwege in ländliche – waldreiche Umgebung. Diese nutzen wir für verschieden attraktive Ausritte und Freizeitaktivitäten.

Rechtsgrundlage für die Aufnahme nach SGB VIII

Vollstationäre Heimunterbringung im Rahmen der Hilfe zur Erziehung nach dem

SGB VIII § 27 i.V. mit § 34

Personenkreis / Zielgruppe

Aufnahmealter: ab Kleinkindalter

Gruppengröße: 12 Kinder (zweigruppig)

Geschlecht: Jungen und Mädchen

Aufnahmekriterien: Aufgenommen werden Kinder mit Entwicklungsverzögerungen, erheblichen Verhaltens- und Beziehungsstörungen, psychischen Störungen, Missbrauchs- und/oder Vernachlässigungserfahrungen, unangemessener Umgang mit familiären und gesellschaftlichen Normen und Regeln. Gewünscht ist dabei eine mittel- bis langfristige Perspektive.

Ausschlusskriterien/Leistungsgrenzen: Die Aufnahme in die Gruppe ist ausgeschlossen, wenn im Einzelfall eine erhebliche körperliche oder geistige Behinderung vorliegt, die einen erhöhten medizinischen Pflegeaufwand notwendig macht. Ebenfalls ausgeschlossen ist die Aufnahme von Kindern und Jugendlichen, die sich grundsätzlich und dauerhaft nicht auf eine familienähnliche Gruppenstruktur einlassen können, ein hohes Gewaltpotential besitzen oder wenn Drogenabhängigkeit besteht.

Allgemeine mit der Leistung verbundene Ziele

„Lernen heute bedarf der Förderung intrinsischer Motivation.“ - Montessori

Förderung der positiven Persönlichkeitsentwicklung:

Die Kinder und Jugendlichen werden in ihrer Gesamtheit mit allen Stärken und Defiziten angenommen; in wohlwollender und wertschätzender Atmosphäre soll es den Kindern und Jugendlichen gelingen, ein positives Selbstbild zu entwickeln. Wir erarbeiten gemeinsam Handlungsstrategien für ein Leben in sozialer Gemeinschaft, verstärken positive Anteile und fördern mit den Kindern und Jugendlichen in Einzel- und Gruppengesprächen Kompetenzen, die sie auf ihrem weiteren Lebensweg nutzen können.

Die Gesamtgruppe besteht aus 12 Kindern und versteht sich als koedukative Gruppe; dies entspricht einer doppelgruppigen Ausrichtung. Aus der Geschichte des Hauses heraus ist die räumliche Konstruktion am familiären Charakter orientiert; das heißt ein Haus mit einer Küche und einem Wohn- und Lernzimmer. Um die Kinder mit ihren Anliegen „gut im Blick“ zu behalten und auch intern ihren Schutz gewährleisten zu können, organisiert sich der alltagspraktische

Ablauf nach individuellen und gruppendynamischen Gesichtspunkten in Kleingruppen. Methodisch wird die übergeordnete Gesamtgruppenstruktur bautechnisch/räumlich wirksam, als auch durch einmal im Monat stattfindende Gesamthauskonferenz. Inhaltlich werden hier übergreifende und das Gesamthaus betreffende Themen dargestellt und diskutiert (Partizipation). Die Mitwirkung der vorher erwähnten Kleingruppen bildet sich in der wöchentlich stattfindenden Kinderkonferenz statt. Hier werden individualisierende Themen bearbeitet.

Mädchen-und Jungsbereich bedingen sich auf derselben Etage; daher ist die Zwischentüre in der Nacht alarmgesichert. Gruppenübergreifend ist daher auch der Nachtdienst geregelt. Wochenweise strukturiert ein hauptamtlicher Erzieher die geplanten Alltagsaufträge.

Förderung und Verbesserung von:

- › Lernbehinderungen, Intelligenzminderung
- › Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl
- › Entwicklungsverzögerungen, Entwicklungsstörungen
- › Verhaltens- und emotionalen Störungen, Borderline
- › Krisen im Jugendalter, Schulverweigerung
- › Störungen im Umfeld jugendpsychiatrischer Krankheitsbilder (z.B. autistische Züge, Angststörungen)
- › Reaktive Störungen
- › Verstehen und damit reduzieren/beseitigen von Ambivalenzen
- › nicht akute Essstörungen, Adipositas
- › Krisenbewältigung und Erlernen adäquater Konfliktlösungsstrategien
- › Aufbau und Ausbau von Handlungskompetenz

Fachliche Ausrichtung der Leistung und angewandten Methodik

- › Tiergestützte Pädagogik und Therapie
- › Systemische- und handlungsorientierte Ansätze.
- › Ressourcen- und lösungsorientierte Einzel- und Gruppengespräche
- › Elternarbeit gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen sowie Jugendamt/Vormund, um die Ressourcen der Kinder/ der Jugendlichen / der Familie zu erkennen und positiv für Veränderungen zu nutzen
- › Vernetzung zu Schule, Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Vereine
- › Erstellen eines individuellen Erziehungs- Förder- und Hilfeplanes
- › Dokumentation aller qualitätsrelevanten Gespräche und Maßnahmen
- › Gesundheitliches Wohlbefinden
- › Geschlechterreflektierende Gesprächsführung
- › Erlebnisorientierte Wochenendangebote → Kleingruppenorientierte Angebote
- › Erlebnispädagogische Aktivitäten im gemeinsamen Urlaub → Kleingruppenorientierte Angebote
- › Bewegungsaktivierende Angebote → Kleingruppenorientierte Angebote
- › Handlungsorientierte Konfliktlösung → Kleingruppenorientierte Angebote
- › Vermittlung der Anbindung an örtliche Vereine und Gruppen → Kleingruppenorientierte Angebote
- › Aktivierung des sozialen Umfeldes
- › Rückführung ins Familiensystem oder andere / weiterführende Hilfformen

Grundleistungen

Ziel der Hilfe ist die Bearbeitung von Verhaltensauffälligkeiten und die Förderung einer positiven und gesunden emotionalen Entwicklung. Die folgenden beschriebenen Leistungen sind Standardleistungen und kommen in unserer pädagogischen Arbeit grundsätzlich allen Kindern und Jugendlichen zugute. Dabei erarbeiten wir mit den Kindern und Jugendlichen, nachfolgendes zu erlernen:

- sich mit ihrer Biographie auseinanderzusetzen und therapeutische Möglichkeiten zur Aussöhnung anzubieten
- traumatische Erlebnisse zu bearbeiten
- soziale Kompetenzen zu entwickeln
- Konfliktfähigkeit und angemessene Lösungsstrategien zu erlernen
- schulische/berufliche Perspektiven zu entwickeln
- sozial akzeptierte Beziehungsfähigkeit zu entwickeln
- eigene Ressourcen und Fähigkeiten kennenzulernen
- individuelle Lebensziele zu entwickeln
- zu einer eigenständigen Identität zu finden
- sich emotional und sozial zu stabilisieren
- Normen und Regeln zu akzeptieren
- das Beziehungsgefüge und die Familiendynamik zu klären
- die eigenen Fähigkeiten zu erkennen, die eigenen Stärken zu fördern, Wege zu finden, aber auch Grenzen zu akzeptieren
- ihr Durchhaltevermögen zu stärken, ihre Frustrationstoleranz zu erhöhen
- ihre Verhaltensauffälligkeiten zu verstehen und dadurch zu reduzieren
- ihr Selbstwertgefühl zu stabilisieren

In unserem Haus ist eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung über 365 Tage mit nächtlicher Anwesenheit von Fachpersonal gegeben. Gemeinsame Einnahme der Mahlzeiten aufgeteilt nach Alter und Schulzeiten – Früh, Mittag, Abend. An Schultagen bekommen die Jugendlichen mittags eine frisch von unserer Hauswirtschafterin zubereitete warme Mahlzeit, am Wochenende wird mit den Kindern und Jugendlichen gemeinsam gekocht.

- tägliche Versorgung durch einrichtungsinterne Küche
- Einkauf für Selbstversorgung am Wochenende unter Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen - Wöchentlich und nach Bedarf
- Wäschepflege und –Reparatur (Kinder und Jugendliche werden nach Alter und Möglichkeit einbezogen) – 2 mal wöchentlich
- Fahrdienste zu Kindergärten, Therapien u. ä. - Nach Bedarf
- Reparatur von Möbeln, Spielzeug (z. B. Fahrräder) durch Hausmeister und pädagogisches Personal, falls möglich unter Einbeziehung der Kinder / Jugendlichen
- Begleitung der schulischen / berufsausbildenden Laufbahn als Basis für den Aufbau einer positiven Leistungsbereitschaft.

Kooperation und Arbeit mit Eltern bzw. Sorgeberechtigten:

Für eine gelingende Kontaktpflege und Familienarbeit sehen wir es als sehr wesentlich an, die Bereitschaft der Eltern und/oder Sorgeberechtigten zur Zusammenarbeit kontinuierlich zu entwickeln und zu fördern, damit wir bei den Kindern / Jugendlichen gemeinsam gute Fortschritte in deren Entwicklung erzielen.

In der Elternarbeit versuchen wir weiterhin, das gemeinsame Interesse am jungen Menschen und die immer wieder neu herzustellende Motivation zur Zusammenarbeit dauerhaft zu erhalten.

Arbeitsinhalte einer so verstandenen Zusammenarbeit sind z.B.:

- Beziehungs- und Rollenklärung bezüglich Eltern und Familienangehörigen
- Unterstützung bei der Aufarbeitung von familiären Beziehungsstörungen
- Einbeziehung anderer wichtiger Bezugspersonen (Paten, Lehrer, Freunde usw.)
- Aufklärung und Verständnis zu erzielen für das familiäre Geschehen
- Wir fördern die Umsetzung der Beteiligung der Kinder, Jugendlichen und deren Eltern im Erziehungshilfeprozess und tragen aktiv zur Verwirklichung der Rechte junger Menschen bei

Gruppenbezogene Leistungen

Einer Aufnahme vorausgehend werden grundsätzlich die Entwicklungsberichte (ggf. Arztberichte) über Problematiken vom Jugendamt angefordert, in unserem Team besprochen, ob das Kind/der Jugendliche in die Gruppe integriert werden kann und dann gemeinsam über eine Aufnahme oder Ablehnung der Aufnahme entschieden.

Bei positiver Entscheidung unseres Teams erfolgen die persönliche Vorstellung des Kindes / Jugendlichen gemeinsam mit Eltern, Elternteilen und Vertretern des Jugendamtes in unserer Einrichtung. Ein Kennen-Lern-Tag in der Einrichtung ist möglich.

Für uns ist jedoch das entscheidende Kriterium, das auch das aufzunehmende Kind sich im Rahmen seiner Möglichkeiten vorstellen kann, in unserer Gruppe zu leben.

Der Gruppenrahmen bietet den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, das Zusammenleben als soziales Lernfeld zu nutzen, in dem individuelle Probleme bearbeitet und lebenspraktische Fähigkeiten eingeübt werden können.

Gruppendynamik und deren Bearbeitung schaffen die Möglichkeit, eigenes Verhalten zu erproben, zu reflektieren und dadurch neue Wege, aber auch Grenzen, zu erfahren und kennenzulernen. Durch gezielte Dienstplanung und die bedarfsgerechte Doppel- bis Tages-Mehrfachbesetzung, können in Kleingruppen altersadäquate Unternehmungen angeboten werden. Somit kann z.B. in Krisensituationen die Gruppendynamik wirksam entzerrt werden.

- Ein klar strukturierter Tages- und Wochenablauf bildet den Rahmen der pädagogischen Arbeit, verbindliche Regeln und Strukturen geben den Kindern und Jugendlichen Orientierung und Sicherheit.
- Übersichtliche Tagesstruktur (feste Essenszeiten, Silentium, Freizeitgestaltung)
- Transparente Gruppenregeln
- Verbindliche Ämter und Dienste
- Tägliche Hausaufgabenbetreuung
- Feste Rituale (Feiern, Feste, Begrüßung und Verabschiedung)
- gemeinsame jährliche Ferienfreizeit
- Kinder und Jugendliche werden an der Vorbereitung und Durchführung der Hilfeplangespräche beteiligt.
- Gruppenabende bieten den Kindern und Jugendlichen aktive Mitgestaltungsmöglichkeiten sowie Mitbestimmung des Gruppenalltags.
- Aktuelle Themen des Gruppenlebens sowie Gruppenregeln werden verbindlich besprochen und verabschiedet.
- Die Kinder und Jugendlichen werden in wesentlichen Entscheidungen der Gruppe (Freizeitaktivitäten, Verpflegungswünsche, Ferienplanung, etc.) mit einbezogen.
- Gruppenräume und Privaträume werden gemeinsam mit den Kindern gestaltet und gepflegt.
- In Gruppengesprächen haben alle die Möglichkeit, eigenes, aber auch das Verhalten der übrigen Gruppenmitglieder zu thematisieren und zu reflektieren.
- Bei besonderen Vorfällen werden Gruppengespräche einberufen; zum einen, um die Gruppe zu informieren, zum anderen, um den Kindern und Jugendlichen ein Gesprächsforum zu bieten.

Tiergestützte Pädagogik und Therapie

- Sie findet täglich in freier Begegnung mit den Tieren statt
- Gezielte reittherapeutische Einheiten
- Geplante systematische Versorgungsarbeit am- und ums Tier

Psychologisches Betreuungsnetzwerk

- Der psychologische Dienst ist nicht in das direkte Beziehungsgeschehen des Hauses

involviert, so dass eine unabhängige therapeutische Betreuung von Kindern und Jugendlichen durchgeführt wird

- In Würzburg und Umgebung besteht ein breites Angebot an freien Psychologen und Therapeuten, diversen Beratungsstellen mit unterschiedlichen Schwerpunkten und die Kinder- und Jugendpsychiatrie der Uni Klinik Würzburg

Schule, Ausbildung und sonstige Unterstützung

- Regelmäßige Schulkontakte, Elternsprechtage, Elternabende werden zu den allgemeinbildenden Schulen, weiterführenden Schulen und verschiedenen Förderschulen durch das pädagogische Fachpersonal wahrgenommen.
- Unterstützung bei der Berufsfindung und Ausbildung
- Hilfe bei Gesprächen mit anderen Institutionen zur beruflichen Anbindung

Gruppenübergreifende/-ergänzende Leistungen

- Die Beratung der Mitarbeiter/-innen findet durch die Leitung und den Fachdienst der Einrichtung statt. Diese dient der Entwicklung, Stabilisierung und Förderung der Gruppenprozesse in der Wohngruppe.
- Die Teilnahme des Fachdienstes an Aufnahme -Entlassungs- und Hilfeplangesprächen erfolgt nach Falleinschätzung durch die Heimleitung.
- Coaching, Supervision, Fort- und Weiterbildung des Personals sind angewandte Methoden in unserer Einrichtung zur Sicherung der notwendigen fachlichen Qualifikation entsprechend unserer Konzeption.
- Weiterentwicklung der Konzeption in Zusammenarbeit mit dem Fachteam
- Leistungsgestaltung nach Maßgabe des SGB VIII in Zusammenarbeit mit den öffentlichen Jugendhilfeträgern
- Personalplanung und -führung, z.B. Dienstplanerstellung, Urlaubsplanung etc.
- Zusammenarbeit mit den Behörden (Heimaufsicht/Jugendamt etc.)
- Verhandlungen über Entgelte und Zuschüsse mit den Kostenträgern
- Planung, Organisation, Controlling des laufenden Betriebes
- Zusammenarbeit mit Gremien und Behörden auf kommunaler Ebene
- Abwicklung bei Aufnahme und Entlassung
- Außenvertretung und Öffentlichkeitsarbeit
- unsere Einrichtung erstellt für das jeweilige Hilfeplangespräch einen schriftlichen Bericht unter Beteiligung des jeweiligen Kindes, aus dem Aussagen über die Entwicklung des Kindes bzw. des Jugendlichen zu entnehmen sind. In Absprache mit dem Träger der Jugendhilfe werden alle Betroffenen zum vereinbarten Termin des Hilfeplangesprächs eingeladen. Dabei ist das betreffende Kind bzw. der betreffende Jugendliche grundsätzlich mit einbezogen.
- Erstellung, Fortschreibung und Umsetzung des individuellen Erziehungsplanes im halbjährigen Turnus, incl. Terminüberwachung, Einladung und Protokollführung
- Kooperation mit der wirtschaftlichen Jugendhilfe
- Verwaltungsmäßige Bearbeitung der Hilfemaßnahmen
- Berichtswesen, Datenverarbeitung
- Versicherungswesen, Schadensabwicklung
- Verwalten Klienten bezogener Gelder (Taschengeld, ggf. Verdienste, sonstige Einnahmen)
- Stellen von Anträgen für Ferienmaßnahmen, Sonderausstattungen, etc.
- Kontinuierliche Instandhaltung aller Einrichtungsbestandteile

Maßnahmen und Elemente zur Qualitätsentwicklung

Unter Maßnahmen der Qualitätssicherung verstehen wir formalisierte, standardisierte und geordnete Teilprozesse, die der Beständigkeit und/oder der kontinuierlichen Verbesserung unserer einrichtungsspezifischen Qualität dienen:

- › Kurz-, mittel- und langfristige Ziele werden formuliert
- › Erziehungsplan und Entwicklungsbericht werden erstellt
- › Dokumentation gemeinsamer Gespräche und besonderer Vorkommnisse
- › Koordination ergänzender Hilfeangebote
- › Bezugsbetreuersystem
- › kontinuierliche Supervision durch externen Supervisor (monatlich)
- › Fallbesprechung
- › Teambesprechung (wöchentlich)
- › Tägliche Dienstübergabe - Besprechung besonderer Ereignisse mit Dokumentation
- › Teilnahme an internen Fortbildungen 2 x jährlich jeweils halbtags
- › Dokumentation: Protokolle von Hilfeplankonferenzen, Übergabebuch, Gesprächsprotokolle, Entwicklungsberichte, Aktennotizen, Erstellung der Dienstpläne, Überwachung des Terminkalenders
- › Reflektion pädagogischer Vorstellungen und Haltungen im Team
- › Überprüfung fachlicher und persönlicher Qualitäten im Vorstellungsgespräch, Vereinbarungen von Hospitation und Probezeit
- › Begleitung neuer Mitarbeiter während der Einarbeitungszeit durch Tutor-Zuordnung sowie regelmäßige inhaltliche Überprüfungen und Reflexionen mit Leitung/Team
- › Konzeptionsüberprüfung und Entwicklung durch Leitung/Team/Fachberater
- › Wir gewährleisten Vertraulichkeit und Einhaltung der gesetzlichen Datenschutzbestimmungen
- ›

Strukturelle Leistungsmerkmale

Träger: Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR)

Angela Jägerhuber (pädagogische Leitung) und Simone Linke (wirtschaftliche Leitung)

Das Charlie Rivel Haus wird von diesem Leitungsteam geführt. Ihm fallen folgende Aufgaben zu:

Leitung Pädagogik

- › Verantwortung für den pädagogischen Auftrag des Heimes sowie der Begleitung, Beratung und Kontrolle der pädagogischen Arbeit
- › Wahrnehmung der Fachaufsicht (Personalfördergespräche, Beschwerdemanagement)
- › Abstimmung pädagogischer Vorstellungen, Kommunikationsstile und Haltungen im Team
- › Koordination von Hilfe und Erziehungsplanung
- › Krisenintervention nach Bedarf
- › Sicherung einer systematisch aufgebauten Arbeit im Heim
- › Durchführung von Leitungsteamgesprächen
- › Belegungsplan (Aufnahme, Gruppenzuordnung, Entlassung)
- › Personalplanung und Auswahl der pädagogischen Mitarbeiter
- › Personalgespräche
- › Steuerung und Begleitung der Praktika für Erzieher/-innen in der Ausbildung
- › Rufbereitschaft zur Unterstützung in Krisensituationen
- › Zusammenarbeit mit Kostenträgern, Koordination zur Weiterentwicklung der Konzeption, Vertretung der Einrichtung nach außen

Leitung Verwaltung/Personal

- Die Verwaltung hat den Auftrag, für den wirtschaftlichen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln zu sorgen.
- Zusammenarbeit mit Kostenträgern, Koordination zur Weiterentwicklung der Konzeption, Durchführungen von Entgeltverhandlungen und Vertretung der Einrichtung nach außen
- Personalfragen, Dienstverträge der Mitarbeiter, Beschwerdemanagement
- Bearbeitung diverser verwaltungstechnischer Vorgänge / Verwaltungsaufgaben
- Überwachung der erforderlichen Maßnahmen zur Gesundheitspflege
- Sicherstellung eines ausreichenden Versicherungsschutzes, Haftpflichtversicherung für alle Kinder und Jugendlichen sowie Mitarbeiter
- betriebswirtschaftliches Controlling, Finanzwesen, Erstellung Finanzplanung und Erschließung neuer Mittel
- Rechnungswesen, sowie Betreuung der Lohnbuchhaltung, Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung
- Versicherungs- und Steuerwesen
- Verwaltung des Fuhrparks
- Wahrnehmung der Dienstaufsicht
- Verhandlungen mit den Entsendestellen über die Aufnahme von Kindern in Kooperation mit der Leitung und dem Team
- Rufbereitschaft zur Unterstützung
- Verantwortung für die Sicherung der Einrichtung und der wirtschaftlichen Basis

Stellvertretende Leitung Pädagogik

- Diplomsozialpädagogin

Pädagogische Betreuung

- 4,0 Erzieher davon 0,25 Lehrer im Gruppendienst
- 1,0 Sozialpädagoge im Gruppendienst
- 0,5 Fachdienst (aufgeteilt auf 10 Stunden Familienarbeit und 10 Stunden heilpädagogisches Reiten)
- 0,25 Heimleitung

Unser Team besteht aus berufserfahrenen, pädagogisch qualifizierten Mitarbeiter/-innen, die zum Teil seit vielen Jahren in unserem Haus tätig sind.

Sonstige Bereiche

- Sonstiges Personal entsprechend den im Bereich gängigen Berufsprofilen (Hauswirtschaftskräfte, Hausmeister, Steuerberater für den Jahresabschluss, Elektriker, Fachkraft für Arbeitssicherheit)

Sonderaufwendungen im Einzelfall

Folgende Sonderaufwendungen sind einzeln zu bewilligen und abzurechnen und damit nicht Bestandteil der Erziehungspauschale:

- Erstausrüstung bei Aufnahme im Bedarfsfall
- Verselbständigungshilfen/Maklercourtage/Mietsicherheit/Einrichtungskosten
- Fahrtkosten für Familienheimfahrten
- Übernahme der Kosten von
 - o Kindertagesstätten
 - o Externe Übernachtung der Eltern

Individuelle Sonderleistungen

Individuelle Sonderleistungen, die nicht in den Grundleistungen enthalten sind, werden durch uns und/ oder externe Fachkräfte erbracht.

Die Sonderleistungen sind nicht im Regelentgelt enthalten und werden gesondert berechnet. Sie müssen zuvor erörtert und genehmigt werden, wie z.B. Elternarbeit bei geplanter Rückführung und Einzelbetreuungsmaßnahmen zur Entwicklungsförderung.